

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



6. Armee eine Wandlung dahin, daß er mit der Möglichkeit eines nahe bevorstehenden Angriffs der Westgegner an mehreren Stellen rechnete, ohne freilich dessen Wucht und Nachhaltigkeit besonders hoch einzuschätzen.

Um Mitte September befanden sich auf seiten der Mittelmächte auf allen Kriegsschauplätzen rund 293 Divisionen Infanterie gegen rund 349 Divisionen Infanterie der Gegner im Felde. Hiervon standen

im Westen 100 deutsche Divisionen gegen 150 Divisionen der Franzosen, Engländer und Belgier;

im Osten 103 Divisionen, davon 59 deutsche und 44 österreichisch-ungarische, gegen 126 russische Divisionen;

gegen Serbien österreichisch-ungarische Sicherungstruppen in Stärke von etwa 6 Divisionen, ferner im Anrollen 10 deutsche und 2 österreichisch-ungarische Divisionen, gegen 11½ serbische Divisionen<sup>1)</sup>;

auf dem italienischen Kriegsschauplatz etwa 22 österreichisch-ungarische Divisionen und das deutsche Alpenkorps gegen 38½ italienische Divisionen;

auf den türkischen Kriegsschauplätzen: bei Konstantinopel 9 türkische Divisionen, an der Dardanellen-Front 17 türkische gegen 13 englisch-französische Divisionen, an der Kaukasus-Front 11 türkische gegen 6 russische Divisionen, in Syrien, Arabien und im Irak 12 türkische gegen 4 englische Divisionen.

Die Lage der Mittelmächte war demnach gegenüber den zahlenmäßig überlegenen Feinden außerordentlich gespannt; auf allen Kriegsschauplätzen waren starke deutsche Kräfte gebunden, insbesondere beanspruchte die Ostfront trotz des siegreichen Verlaufs der großen Offensive immer noch erhebliche Kräfte, ohne die eine entscheidende Angriffsoperation im Westen keine Aussicht auf Erfolg bot.

Der Augenblick zur Niederwerfung Serbiens schien um so günstiger gewählt, als die Flankensicherung sowohl gegen Rußland wie durch die erfolgreichen Abwehrkämpfe am Isonzo auch gegen Italien<sup>2)</sup> im vollen Maße gewährleistet war. Die zur Durchführung des Feldzuges erforderlichen Kräfte sollten teils dem West-, teils dem Ostheere entnommen werden<sup>3)</sup>. Da traten an der Westfront Ereignisse ein, die alles in Frage zu stellen drohten.

---

1) Nicht gerechnet die an der bulgarischen Grenze und in Mazedonien stehenden Kräfte. — 2) Band VIII, S. 31 ff. — 3) Es wurden 1½ Divisionen der West- und 8½ Divisionen der Ostfront entnommen.